

Aerosuisse-Forum der Luftfahrt mit Bundesrätin Doris Leuthard

Die Schweizer Luftfahrt muss sich nachhaltig weiter entwickeln können

Erstmals hat Bundesrätin Doris Leuthard als neue Schweizer Verkehrsministerin am 14. Oktober vor der versammelten schweizerischen Luft- und Raumfahrtbranche die Bedeutung der Schweizer Aviatik unterstrichen. Sie nahm an dem von der Aerosuisse, dem Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, organisierten Forum der Luftfahrt im Verkehrshaus Luzern teil.

Zum Thema „Nachhaltige Entwicklung der Schweizer Luftfahrt – Perspektive oder Illusion?“ diskutierten neben der Verkehrsministerin Doris Leuthard der Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, Peter Müller, Swiss-CEO Harry Hohmeister, der Genfer Flughafendirektor Robert Deillon und Jean-Marc Thévenaz, CEO von EasyJet Switzerland. Wie Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus erklärte, wurde dieses Thema gewählt, weil in der dichtbesiedelten Schweiz der nachfragegerechte Ausbau der Luftfahrtinfrastruktur eine grosse Chance, aber gleichzeitig auch die grösste Herausforderung darstelle. Aktuell wird im Kanton Zürich am 27. November über eine Infrastruktur-Begrenzungsinitiative sowie einen Gegenvorschlag für den Flughafen Zürich abgestimmt. Dies obwohl der Züricher Flughafen heute schon der am stärksten beschränkte Airport seiner Klasse in Europa ist und sein Lärmteppich in den vergangenen 20 Jahren um über zwei Drittel kleiner geworden ist.

Luftfahrt als wichtiger Faktor für die Standortattraktivität

Die Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass in einer zunehmend globalisierten Welt die Luftfahrt ungeahnte Chancen eröffnet. Heute sind nicht nur Grosskonzerne, sondern in zunehmendem Masse auch KMU global tätig und daher auf gute Luftverkehrsverbindungen angewiesen. Paul Kurrus: „Die Luftfahrt ist eine Zukunftsbranche. Sie ist zu einem unverzichtbaren Instrument im Dienste der Standortattraktivität und zu einem eigentlichen Jobmotor geworden. Allein in der Schweiz hängen fast 180'000 Arbeitsplätze und eine Wertschöpfung von über 30 Milliarden Franken von der Aviatik ab. Das wissen vor allem jene Standorte, die keine guten Luftverkehrsverbindungen haben. Der Blick auf den Nutzen der Luftfahrt wird in der Schweiz oft von einer einseitigen Fluglärmdebatte getrübt.“

Neues leises und sauberes Swiss-Flugzeug vorgestellt

Das Forum der Luftfahrt 2011 sollte die Notwendigkeit eines nachhaltigen Wachstums für die schweizerische Zivilluftfahrt im Interesse der Schweiz aufzeigen und auf die drohenden Konsequenzen von weiteren Beschränkungen hinweisen. Gleichzeitig galt es, Handlungsoptionen auszuloten und den politischen Handlungsbedarf darzulegen.

Als Beispiel, wie sich die Luftfahrt nachhaltig entwickeln kann, präsentierten der kanadische Flugzeughersteller Bombardier und der Triebwerkhersteller Pratt&Whitney das neue C-Series-Modell, von welchem Swiss 30 Stück bestellt hat und ab 2014 einsetzen wird. Dieses Modell stellt einen Quantensprung im Flugzeugbau dar. Gegenüber heutigen Flugzeugen wird der Lärm halbiert und der CO₂- Ausstoss um über 20 Prozent gesenkt.

Aerosuisse Award für Nationalrat Max Binder

Der begehrte Aerosuisse Award für herausragende Leistungen zu Gunsten des Luft- und Raumfahrtstandortes Schweiz haben beispielsweise bereits Claude Nicollier, die Pilatus-Flugzeugwerke oder die Fluggesellschaft Swiss erhalten. 2011 ist der Preisträger ein Verkehrspolitiker, der Zürcher Nationalrat Max Binder. Er ist seit 1995 Mitglied und seit mehreren Jahren Präsident der für die Schweizer Luftfahrt bedeutendsten Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen der grossen Kammer. In diesen Funktionen war er massgeblich an der Umsetzung des Luftfahrtpolitischen Berichtes des Bundesrates von 2004 sowie an der erfolgreichen Volksabstimmung über den Verfassungsartikel zur Schaffung der Spezialfinanzierung Luftverkehr aus Mitteln der Mineralölsteuer beteiligt. Mit der Verleihung des Aerosuisse Awards 2011 werde das beeindruckende Schaffen eines Milizpolitikers innerhalb und ausserhalb des Parlamentes ausgezeichnet, würdigte Paul Kurrus das Wirken von Max Binder. Insbesondere auch, weil die Zukunft der Schweizer Luft- und Raumfahrt in den Händen der Politik liege. Sie bestimmt die Regeln, erlässt die Gesetze und Verordnungen für den Betrieb, trifft Massnahmen für die Sicherheit und umreisst damit die Grenzen, in denen sich die Luftfahrt bewegen darf. Die Preisverleihung fand anlässlich des Forums der Luftfahrt im Verkehrshaus der Schweiz in, Luzern statt.

Die 1968 gegründete AEROSUISSE nimmt als Dachverband die Interessen der schweizerischen zivilen Luft- und Raumfahrt wahr und sichert deren langfristige Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der AEROSUISSE gehören heute 136 Firmen und Organisationen an, Linien- und Charterfluggesellschaften, die Landes- und Regionalflughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, die Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen und alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt.

Kontakt: Paul Kurrus, Präsident, Telefon 079 320 90 04